

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort 7

Teil I (G. Risch)

Die Entwicklungsgeschichte der Lehre von den
chronischen Krankheiten 9

Teil II (Y. Laborde)

A: Die nicht verschmolzenen hereditären chronischen
Krankheiten:

- Die hereditäre Syphilis 143
- Die hereditäre Sykosis 258
- Die hereditäre Psora 299

B: Die verschmolzenen hereditären chronischen
Krankheiten:

- Die hereditäre Tuberkulose..... 359
- Der hereditäre Krebs 447

Allgemeiner Vergleich zwischen einer erworbenen
und einer hereditären chronischen Krankheit 511

- Syphilinum (Luesinum) 515
- Medorrhinum 531
- Psorinum 545
- Tuberculinum 573
- Carcinosinum 590

dessen Ende Sie keine Vorhersage machen können, denn wenn dieser Prozeß nicht bald gestoppt wird, können Sie nicht sagen, welche Komplikationen sich einstellen können oder in welchem Grade das tuberkulinsche Element aufgeführt werden kann.“ (Miasms II, S. 31).

Die Lehre J.H. ALLENS von der Pseudo-Psora hat unter den Homöopathen zu allerlei Mißverständnissen und Verwirrungen geführt. Sie hat – weil sie selten verstanden worden ist – auch viel Ablehnung*erfahren. Man warf ihm vor, neben Psora, Syphilis und Sykosis noch ein viertes Miasma einzuführen zu wollen. Von den vielen Ablehnungen sei hier nur eine zitiert, die für alle stehen soll. J. KÜNZLI von FIMELSBURG schrieb 1963 in der *Zeitschrift für klassische Homöopathie* (Heft IV, S. 168 f.) einen kurzen Artikel mit dem Titel: „Ist der Tuberkulinismus (Vannier) wirklich eine vierte Grundkrankheit der Menschheit (neben Psora, Syphilis, Sykosis)?“ (VANNIER war einer von jenen, die ein viertes Miasma etablieren wollten). KÜNZLI führt zunächst an: „Am Bild des Tuberkulinismus, wie es die Schule VANNIERS zeichnet, ist unbedingt „etwas dran“, das muß man zugeben. Aber ist es wirklich eine vierte Grundkrankheit der Menschheit?“ Er weist dann nach, daß man in HAHNEMANNs „Chronischen Krankheiten...“ die Symptome der Tuberkulose als Symptome der Psora aufgelistet findet und fährt dann fort: „Die Psora kann zum Beispiel als Diabetes auftreten, als Gicht, als Rheumatismus, als Epilepsie oder also auch beispielsweise als Tuberkulose. Der Tuberkulinismus ist also auch nur eine besondere Ausdrucksform der Psora, k e i n eigenes Urübel. – Hier ist der Ort, noch einer anderen Hypothese Erwähnung zu tun: J. Henry ALLEN vertrat einst die Ansicht, die Tuberkulose sei Manifestation einer Psora-Syphilis, also einer durch Syphilis komplizierten Psora, welcher Idee auch ROBERTS anhing. Fragen wir aber Tuberkuloseärzte, ob sie in der Aszendenz aller oder wenigstens der

meisten ihrer Patienten eine syphilitische Infektion finden konnten, sagen wohl die meisten „nein“, auch bei Forschung bis ins dritte oder vierte Glied (2. Mose 20,5) zurück enthüllte sich nur sehr selten etwas solches. Auch diese Hypothese darf wohl füglichst fallengelassen werden.“

An diesen Ausführungen wird deutlich, welchen Fehler so gut wie alle Geener J.H. ALLENs machen: sie setzen **Tuberkulose** und **Tuberkulinie** (Pseudo-Psora) gleich und machen damit deutlich, daß sie von hereditär-chronischer Krankheit nichts verstehen. J.H. ALLEN würde nicht leugnen, daß die Tuberkulose eine psorische Erkrankung ist, obwohl er immer darauf aufmerksam macht, daß sie oft durch den Hinzutritt einer Sykose (und dieser ganz besonders!) oder einer Syphilis erst ausgelöst werden kann. Aber seine Pseudo-Psora (Tuberkulinie) ist etwas ganz anders: sie ist eine rein **hereditäre** chronische Erkrankung, bei der die beiden Elemente Psora und Syphilis miteinander verschmolzen sind. Und als **hereditäre** Erkrankung wird sie auch von Generation zu Generation weitergegeben. Es ist daher völlig sinnlos, Tuberkuloseärzte zu befragen, denn es geht ja gar nicht um die Tuberkulose, sondern es geht um die Pseudo-Psora (Tuberkulinie)! Und bei letzterer hat es irgendwann in der Vorfahrenschaft bei einem Vorfahren Psora und bei einem anderen Syphilis gegeben, und diese sind bei der „hereditary transmission“ zur Pseudo-Psora (Tuberkulinie) verschmolzen und werden nun als hereditäres Miasma von Generation zu Generation weitergegeben. Natürlich kann auf diesem Terrain dann unter anderem auch die Tuberkulose entstehen, und so lohnt es sich immer, in der Vorfahrenschaft – auch bei blutsverwandten Onkeln, Tanten, Großonkeln, Großtanten, usw. – nach dem Auftreten dieser Krankheit zu forschen, weil man dann damit rechnen kann, daß diese he-

WIEDERKEHRENDE VAGINAL-CANDIDA-
INFEKTIONEN.
LINKSSEITIGER ISCHIAS.

ERKRANKUNGEN, SYMPTOME UND ZEICHEN DER HEREDITÄREN SYKOSIS BEI NEUGEBORENEN, KLEINKINDERN UND JUGENDLICHEN:

PLÖTZLICHER KINDSTOD.
GELBSUCHT.
SPIDER NAEVI.
HÄMANGIOME.
ANGIOME.
NAEVUS FLAMMEUS.
SAURER KÖRPERGERUCH.
FISCHIGER KÖRPERGERUCH.
FISCHIGE SCHLEIMHAUT-ABSONDERUNGEN.
FLUOR SEIT DER GEBURT.
OPHTHALMIA NEONATORUM.
WIMPERN-AUSFALL.
CHRONISCHE KONJUNKTIVITIDEN.
IRITIS.
GELBE FÄRBUNG DER IRIS.
HAARWACHSTUM AN DER GLABELLA.
HAARIGE HAUT.
MUNDSOOR.
GEZÄHNELTE SCHNEIDEZÄHNE.
HEFTIGE ZAHNUNGSBESCHWERDEN.
KARIES DER ZAHNWURZELN.
SNUFFLES.
NASENPOLYPEN.

Wird für ihre Sünden bestraft.
 Verzweifelt an Wiedergenesung.
 Verzweiflung wegen exzessiven Juckreizes.
 Plötzlicher Stimmungswechsel.
 Reizbarkeit durch Kleinigkeiten.
 Unruhe und Reizbarkeit bei Gewitter, vor und während des-
 selben.
 Zorn, Heftigkeit, Grausamkeit, Boshaftigkeit.
 Fühlt sich abwechselnd gut und schlecht.
 Macht sein Leben und das seiner Umgebung unerträglich.
 Misanthrop mit Minderwertigkeitskomplexen.
 Abgeneigt zu arbeiten.
 Geistige Schwäche mit schwierigem Denken.
 Folgen von geistiger Anstrengung (Kali.-j., Pic.-ac., Tub.).
 Folgen von Geschäftsandrang.
 Kann ihre Gedanken nicht im Zaum halten.
 Versteht das Gelesene nicht, merkt das aber erst, wenn er es
 erklären will.
 Was gestern geschehen ist, kommt ihr vor, als wenn es vor
 vielen Jahren geschehen sei.
 Gedächtnisschwund.
 Weiß nicht mehr, was er gesagt hat.
 Vergißt das Wort, das er aussprechen wollte.
 Vergesslich, kann sich an nichts mehr erinnern.
 Kennt ihr Zimmer nicht mehr, wenn sie sich vom Fenster zu-
 rückdreht.
 Stottern, Stimmeln, manchmal plötzliche Anfälle von Unfä-
 higkeit zu sprechen.
 Fürchtet zu sterben.
 Glaubt, daß er sterben wird.
 Fürchtet, bankrott zu machen.
 Fürchtet die Zukunft.
 Gefühl wie verrückt im Kopf (Lil.-t.).

Melancholie nach Scabies-Unterdrückung.
 Depression im Klimakterium.
 Geistes- und Gemütsstörungen aller Art.
GEMÜT:
 Selbstmordtendenz (Aur., Calc.-fl., Carc., Nat.-s., Thuj.-lob.).
 Braucht Gift um sich umzubringen.
 Will sich ertränken.
 Wünscht getötet oder aus dem Fenster geworfen zu werden,
 weil sie selbst nicht den Mut dazu hat.
 Psychiatrische Erkrankungen durch Hautausschlag-Unter-
 drückung.
 Religiöse Melancholie.
 Hypochondrie mit Blutungen aus dem Rektum.
 Will sich nicht bewegen, möchte im Bett bleiben, will nur
 schlafen.
 Depression im Klimakterium.
 Sehr ordnungsliebend, sehr exakt, sparsam.
 Ist immer angespannt bei allem, was sie tut, immer in Eile
 (Med.).
 Kann sich nicht entspannen.
 Ringt mit den Händen.
 Wäscht sich dauernd die Hände (Med., Syph.).
 Wäscht sich dauernd Hände und Füße.
 Karphologie.
 Bohrt in der Nase oder in den Ohren.
 Möchte allein sein.
 Kann es nicht ertragen, wenn sich Gliedmaßen nachts berüh-
 ren.
 Als sei der Kopf vom Körper abgetrennt.
 Hoffnungslos.
 Zweifelt am Seelenheil (Aur., Lach.).